

Karawane nach Benyouness

19. November 12 Uhr morgens von Tetouan (Platz Moluy Mehdi) und Tanger (Platz des Irak und Palestinas)

Angesichts der Situation von schweren Menschenrechtsverletzungen gegenüber subsaharischen MigrantInnen auf der Durchreise, welche sich an den Grenzen zu Ceuta und Melilla ereignet haben, rufen das Netzwerk der Vereine aus Nordmarokko (Chabacka), die marokkanische Menschenrechtsvereinigung (AMDH) und verschiedene Verbände und Gruppen, die die Plattform der marokkanischen MigrantInnen bilden und die Unterzeichner dieses Aufrufs sind, haben wir den Entschluß gefasst eine Solidaritätskarawane zu organisieren zum Wald von Benyouness an der Grenze zu Ceuta.

Diese Karawane wird gleichzeitig in Tanger (Platz des Iraks und Palestinas) und Tetouan (Platz Moluy Mehdi) am 19. November um 12 Uhr morgens losfahren. Die Karawane wird friedlich vor dem Wald haltmachen, ohne in ihn einzudringen. Später werden die TeilnehmerInnen sich zum Platz des Tribunals in Tetouan begeben, um dort eine Kundgebung von 18 – 18.30 Uhr durchzuführen.

Anschließend um 19 Uhr werden die teilnehmenden Gruppen eine Pressekonferenz veranstalten.

Mit dieser friedlichen Mobilisierung streben wir an:

- die schweren Menschenrechtsverletzungen gegenüber subsaharischen migrantischen Brüdern anzuzeigen, besonders den Tod von 16 Personen zwischen dem 28. August und dem 6. Oktober an den Grenzen zu Ceuta und Melilla, die Mehrzahl von ihnen verursacht durch Schüsse von Seiten der marokkanischen Ordnungskräfte.
- den unmenschlichen Umgang mit den MigrantInnen durch die marokkanische Regierung zu denunzieren
- schließlich zu fordern, dass Marokko aufhört wie der Polizist der Europäischen Union zu handeln, indem es die Verantwortlichkeiten übernimmt, für die diese in Bezug auf Asyl und Einwanderung zuständig ist.

Wegen all diesem fordern wir:

- Die Einsetzung einer internationalen Kommission, die in klarer und durchsichtiger Weise alle vorgefallenen Dinge auf beiden Seiten der Grenzen zu Ceuta und Melilla in den vergangenen Monaten untersucht und die Verantwortlichen für die Taten feststellt.
- Die sofortige Einstellung der Menschenrechtsverletzungen, die an den Flüchtlingen und MigrantInnen gegangen werden.
- Die Einhaltung aller internationalen Verträge, besonders der Genfer Konvention und das Prinzip der Nichtzurückschiebung von Personen, die Asyl beantragt haben.
- Ende der Feindseligkeit, Hetze und Verfolgung, der Durchsuchung ihrer Habe, der Abschiebungen etc. der subsaharischen MigrantInnen, die sich an verschiedenen Orten in Marokko niedergelassen haben.

Dieser Aufruf wird von folgenden Gruppen getragen:

- Red de Asociaciones del Norte de Marueccos
- Chabacka
- Asociacion Marroqui de Derechos Humanos (AMDH)
- Amigos y Familiares Victimas Inmigracion Clandestina (AFVIC)
- Caritas Maroc
- Pateras de la Vida
- Iglesias Evangelicas
- ATTAC Maroc
- ATMF
- AMERM
- Homme et environment
- Alter Forum
- OPALS
- Plataforma Migrantes Maroc

UnterstützerInnen:

Asociacion Pro Derechos Humanos de Andalucia (APDHA-Espana)

Servicio Ecumenico de Entrada (CIMADE-Francia)

Coordinacion SOS Migrantes de Bruselas (Belgica)